

Die Kuxeninhaber haben als Abfindung pro Kux M. 4500 bar oder M. 2200 Harpener Aktien mit Div.-Recht ab 1./7. 1905 erhalten (siehe auch unter Kapital). Die Beteilig. bei Siebenplaneten stand ult. Juni 1911 mit M. 2 447 589 zu Buch.

Ferner wurde 1905 die Majorität von nom. M. 319 500 Aktien der A.-G. Mainkette in Mainz (A.-K. derselben M. 400 000, Div. 1904—1910: 4, 4, 3, 3, 0, 4, 4%) für M. 352 010 erworben. Der Betrieb wurde der Abteil. Schifffahrt der Harpener Ges. angegliedert.

1907 Beteiligung an den Gewerkschaften Victoria-Kobold bei Lünen, nach weiteren Ankäufen 1908/09 mit z. Z. 979 bzw. 866 Kuxen (siehe auch bei Kap.), 1911 mit M. 2 688 602 zu Buch stehend. Mit dem Bau der beiden Schächte in dem Felde der Gew. „Victoria“ bei Lünen wurde 1907 begonnen. Schacht I erreichte im Juni 1909 bei einer Teufe von 435 m das Kohlengebirge; ebenso Schacht II im Dez. 1909 bei einer Teufe von 433 m. Das Abteufen ist auf beiden Schächten beendet. Die erste Bausohle wurde in einer Teufe von 610 m errichtet u. mit den Vorrichtungsarbeiten in den Flözen zum Abbau begonnen. Bereits im Monat August 1910, also noch vor Beendigung des Abteufens im Schacht II, konnte mit dem Kohlenverkauf begonnen werden. Nachdem der erste Wetterdurchhieb zwischen den beiden Sohlen vor längerer Zeit bereits ohne Zwischenfall bewirkt und die Wetterführung durch Inbetriebnahme eines Ventilators vollständig gesichert ist, nahmen die Aus- u. Vorrichtungsarbeiten einen solchen Verlauf, dass bei Inbetriebnahme der Kokerei eine Tagesförder. von mind. 1000 t erzielt werden kann. Zur Deckung der Kosten für den vollständigen Ausbau der Zeche hat die Gew. die Aufnahme einer Hypoth.-Anleihe von M. 8 000 000 beschlossen, neben einer besonderen Anleihe von M. 1 500 000 bis 2 000 000 für die Arbeiterkolonie, für welche Summen die Harpener Ges. die Bürgschaft übernahm. Die Felder von Kobold sollen jetzt auch erschlossen werden u. zwar durch Errichtung einer Doppelschachanlage. (Siehe auch unten.)

Auf den Zechen Recklinghausen I u. II und Hugo I, II u. III lastet eine Bergwerksabgabe von 1% zu gunsten des Herzogs von Arenberg; für 1908/09—1910/11 M. 167 682, 154 651, 152 153 gezahlt.

Die Ges. Harpen besaß Ende Juni 1911 1439 Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser mit 705 Beamten- und 4574 Arb.-Wohnungen; ausserdem hatte die Ges. 1910/11 ihren Arbeitern zum Bau von Häusern M. 419 200 Bauvorschüsse gewährt, die amortisiert werden. Gesamtgrundbesitz der Ges. 30./6. 1911 1770 ha 77 a 97 qm. Besitz an Grubenfeldern 147 986 626 qm. Buchwert der Anlagekonten Ende Juni 1911 M. 154 855 364. Für Neuanlagen wurden 1908/09 M. 13 393 382, 1909/10 M. 9 362 773 u. 1910/11 M. 7 921 780 verausgabt, wovon 1910/11 entfallen auf Grunderwerb M. 334 991. Arb.- u. Beamten-Wohnhäuser M. 1 488 162, Bau von Koksöfen mit Nebenprod. M. 349 161, Bau von Brikettfabriken 345 763, Anschaffung von Masch. aller Art M. 646 150, Kohlen-Waschen u. Verladungen M. 992 356, neue Schachanlagen, Aufschliessungsarbeiten u. Zechenbauten M. 3 324 204, Erweiterung u. Ausbau des Gutes Geeste 440 990. Die Abschreib. für 1910/11 wurden auf M. 9 163 296 festgesetzt (Gesamtabschreib. bis 1911 M. 132 239 910), der Rücklage wegen Bergschäden u. schwebender Verpflichtungen M. 500 000 überwiesen. Dem Rücklage-Kto für Bergschäden wurden M. 862 327 belastet, so dass dieses Reserve-Kto nunmehr einen Saldo von M. 802 488 in der Bilanz nachweist.

Die Ges. hatte 1910/11 an Abgaben zu zahlen: Bergwerkssteuer an den Herzog von Arenberg 152 153, Staatssteuer 312 241, Einkommensteuer, Gewerbe-, Grund- u. Gebäude-steuern 1 560 749, für Talonsteuer 112 000, f. Arb.-Wohlfahrt etc. 5 606 770, zus. M. 7 743 914.

Gesamtproduktion:	1904/1905	1905/1906	1906/1907	1907/1908	1908/1909	1909/1910	1910/1911
Steinkohlen . t	5 526 592	6 571 115	6 959 512	7 405 532	6 954 596	6 713 363	7 069 472
Koks . . . „	1 196 930	1 502 502	1 652 543	1 708 717	1 443 903	1 256 208	1 356 518
Briketts . . . „	98 064	166 624	183 596	194 203	173 077	187 546	328 379
Erlös pro Tonne:							
Steinkohlen . M.	9.85	9.78	10.59	11.30	11.14	10.42	10.21
Koks . . . „	14.09	13.95	15.46	16.85	15.61	14.05	14.62
Briketts . . . „	14.12	12.97	12.51	13.58	12.69	12.33	11.59
Gesamteinn. . .	57 769 202	65 755 486	74 908 575	85 321 324	75 850 835	68 867 158	72 145 196
Gesamtausgabe .	43 742 923	48 217 234	56 779 023	65 190 419	59 517 085	53 770 255	55 826 923

Die Abt. Koksöfen-Nebenproduktenfabriken stellten 1909/10 u. 1910/11 her: schwefelsaures Ammoniak 16 207, 17 630 t, Ammoniakwasser 791, 593 t, Teer 41 811, 46 590 t, Benzol u. Homologen 1019, 6176 t. Gesamtwert der gewonnenen Nebenprodukte M. 4 757 047 bzw. M. 5 720 636.

Gewinnungskosten der Kohlen 1910/1911 M. 9.19 pro t (M. 8.92 im Vorj.), für Koks M. 1.28 (1.18) pro t, für Briketts M. 3.62 (3.12) pro t. Kohlenverkauf 1910/1911: 4 660 393 t, zur Koksbereitung 1 739 121 t, zur Brikettbereit. 305 073 t, zum Selbstverbrauch 385 394 t. Belegschaft 1905/06—1910/11 durchschnittl. 25 065, 25 657, 28 542, 28 143, 26 039, 25 939 Mann, welche 1910/11 M. 41 767 903 Lohn erhielten. Ausgaben für Grubenholz M. 4 836 207, Ruhrwasser M. 446 700, Pferdeförder. M. 765 234. — Beteil.-Ziffer der Ges. im Rhein.-Westf. Kohlen-Syndikat unter Hinzurechnung der Gew. Siebenplaneten am 30./6. 1911 in Kohlen 7 540 000 t, in Koks 1 814 600 t, in Briketts 477 980 t.

Die Dampfer der Ges. beförderten 1909/10 u. 1910/11 635 337 bzw. 651 094 t in eigenen u. 508 479 bzw. 557 698 t in fremden Kähnen bergwärts. Die Abteil. Eisenkonstruktion produzierte 1909/10 u. 1910/11: 3 614 106 bzw. 4 213 894 kg im Werte von M. 1 232 000 bzw. 1 398 000.